

Milnacipran Glenmark 25 mg Hartkapseln
Milnacipran Glenmark 50 mg Hartkapseln
 Milnacipranhydrochlorid

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen, denn sie enthält wichtige Informationen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.

Was in dieser Packungsbeilage steht

1. Was ist Milnacipran Glenmark und wofür wird es angewendet?
2. Was sollten Sie vor der Einnahme von Milnacipran Glenmark beachten?
3. Wie ist Milnacipran Glenmark einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Milnacipran Glenmark aufzubewahren?
6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

1. Was ist Milnacipran Glenmark und wofür wird es angewendet?

Milnacipran Glenmark gehört zu einer Gruppe von Arzneimitteln, die als Antidepressiva bezeichnet werden.

Es wird zur Behandlung von depressiven Erkrankungen (Episoden einer Major Depression) bei Erwachsenen angewendet.

Die Wirkung tritt erst nach einiger Zeit ein, die zwischen 1 und 3 Wochen liegen kann.

2. Was sollten Sie vor der Einnahme von Milnacipran Glenmark beachten?

Milnacipran Glenmark darf nicht eingenommen werden,

- wenn Sie allergisch gegen Milnacipran oder einen der in Abschnitt 6 genannten sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels sind,
- zusammen mit Arzneimitteln, die als irreversible Monoaminoxidase-Hemmer (MAO-Hemmer) bezeichnet werden (z. B. Iproniazid und Tranylcypromin) (siehe Abschnitt „Einnahme von Milnacipran Glenmark zusammen mit anderen Arzneimitteln“)
- wenn Sie stillen,
- wenn Sie an unkontrolliertem Bluthochdruck oder an schwerer oder instabiler koronarer Herzkrankheit leiden.

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen

Suizidgedanken und Verschlechterung Ihrer Depression oder Angststörung

Wenn Sie depressiv sind und/oder an Angststörungen leiden, können Sie manchmal Gedanken daran haben, sich selbst zu verletzen oder Suizid zu begehen. Solche Gedanken können bei der erstmaligen Anwendung von Antidepressiva verstärkt sein, denn alle diese Arzneimittel

brauchen einige Zeit, bis sie wirken, gewöhnlich etwa zwei Wochen, manchmal auch länger.

Das Auftreten derartiger Gedanken ist wahrscheinlicher,

- wenn Sie bereits früher einmal Gedanken daran hatten, sich das Leben zu nehmen, oder daran gedacht haben, sich selbst zu verletzen,
- wenn Sie ein junger Erwachsener sind. Ergebnisse aus klinischen Studien haben ein erhöhtes Risiko für das Auftreten von Suizidverhalten bei jungen Erwachsenen im Alter bis 25 Jahre gezeigt, die unter einer psychiatrischen Erkrankung litten und mit einem Antidepressivum behandelt wurden.

Gehen Sie zu Ihrem Arzt oder suchen Sie unverzüglich ein Krankenhaus auf, wenn Sie zu irgendeinem Zeitpunkt Gedanken daran entwickeln, sich selbst zu verletzen oder sich das Leben zu nehmen. Es kann hilfreich sein, wenn Sie einem Freund oder Verwandten erzählen, dass Sie depressiv sind. Bitten Sie diese Personen, diese Packungsbeilage zu lesen. Fordern Sie sie auf Ihnen mitzuteilen, wenn sie den Eindruck haben, dass sich Ihre Depression verschlimmert, oder wenn sie sich Sorgen über Verhaltensänderungen bei Ihnen machen.

Arzneimittel wie Milnacipran Glenmark (so genannte SSRI/SNRI) können Symptome einer sexuellen Funktionsstörung verursachen (siehe Abschnitt 4). In bestimmten Fällen blieben diese Symptome nach Beendigung der Behandlung bestehen.

Sprechen Sie mit Ihrem Arzt bevor sie Milnacipran Glenmark einnehmen, insbesondere, wenn Sie:

- andere Arzneimittel zusammen mit Milnacipran Glenmark einnehmen, da diese das Risiko eines Serotonin-Syndroms, ein möglicherweise lebensbedrohlicher Zustand, erhöhen können (siehe Abschnitt „Einnahme von Milnacipran Glenmark zusammen mit anderen Arzneimitteln“),
- eine Nierenerkrankung haben: Ihr Arzt wird möglicherweise Ihre tägliche Dosis anpassen,
- eine Vergrößerung der Prostata (gutartige Prostatahypertrophie) oder Schwierigkeiten beim Harnlassen haben,
- einen hohen Blutdruck (Hypertonie) oder eine Herzerkrankung haben,
- eine Augenerkrankung wie erhöhten Augeninnendruck („Engwinkelglaukom“) haben,
- epileptische Anfälle haben oder hatten,
- eine Neigung zu niedrigen Natriumspiegeln im Blut (Hypotonämie) haben, z. B. wenn Sie älter sind, an einer Lebererkrankung (Zirrhose) leiden, bei Mangelernährung oder wenn Sie andere Arzneimittel einnehmenn, die den Natriumgehalt im Blut senken können (Diuretika).
- zu blauen Flecken neigen oder dazu, leicht zu bluten (Vorgeschichte von Blutungsstörungen) oder wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen,
- die das Blutungsrisiko erhöhen können,
- Levomepromazin (Mittel zur Behandlung von Schizophrenie) einnehmen,
- Arzneimittel mit Wirkungen auf das Herz-/Kreislaufsystem erhalten (Injektionen von Alpha- und Beta-Sympathomimetika).

Sprechen Sie während der Behandlung mit Ihrem Arzt oder Apotheker, wenn:

- zu Beginn der Behandlung Schlafstörungen oder Nervosität auftreten,
- Gelbsucht (Gelbfärbung der Haut und des Weißen der Augen) auftritt.

Kinder und Jugendliche

Milnacipran sollte normalerweise nicht bei Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren

angewendet werden. Zudem sollten Sie wissen, dass Patienten unter 18 Jahren bei Einnahme

dieser Klasse von Arzneimitteln ein erhöhtes Risiko für Nebenwirkungen wie Suizidversuch,

Suizidale Gedanken und Feindseligkeit (vorwiegend Aggressivität, oppositionelles Verhalten (vorwiegend aufgeweckt)). Dennoch kann Ihr Arzt einem Patienten unter 18 Jahren Milnacipran verschreiben, wenn er entscheidet, dass dies im bestmöglichen Interesse

des Patienten ist. Wenn Ihr Arzt einem Patienten unter 18 Jahren Milnacipran verschrieben hat und Sie darüber sprechen möchten, wenden Sie sich bitte erneut an Ihren Arzt. Sie sollten Ihren Arzt benachrichtigen, wenn bei einem Patienten unter 18 Jahren, der Milnacipran einnimmt, eines der oben aufgeführten Symptome auftritt oder sich verschlimmert. Darüber hinaus sind die langfristigen sicherheitsrelevanten Auswirkungen von Milnacipran in Bezug auf Wachstum, Reifung und kognitive Entwicklung sowie Verhaltensentwicklung in dieser Altersgruppe noch nicht nachgewiesen worden.

Einnahme von Milnacipran Glenmark zusammen mit anderen Arzneimitteln

Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen/anwenden, kürzlich andere Arzneimittel eingenommen/angewendet haben oder beabsichtigen, andere Arzneimittel einzunehmen/anzuwenden.

Nehmen Sie dieses Arzneimittel nicht zusammen ein mit

- bestimmten anderen Arzneimitteln zur Behandlung von Depressionen (z. B. Iproniazid oder Tranylcypromin): Nach Beendigung der Einnahme eines MAO-Hemmers müssen Sie mindestens 14 Tage warten, bevor Sie mit der Einnahme von Milnacipran beginnen können. Nach Beendigung der Einnahme von Milnacipran müssen Sie mindestens 7 Tage warten, bevor Sie mit der Einnahme eines MAO-Hemmers beginnen können.

Wenn Milnacipran Glenmark zusammen mit anderen Arzneimitteln eingenommen wird, kann ein sogenanntes Serotonin-Syndrom auftreten. Informationen über die Symptome dieses möglicherweise lebensbedrohlichen Syndroms finden Sie in Abschnitt 4 „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“.

Dieses Syndrom kann auftreten, wenn Milnacipran Glenmark zusammen mit anderen Arzneimitteln eingenommen wird, z. B.:

- Arzneimittel zur Behandlung von Depressionen
 - SNRI (Serotonin-Norepinephrin-Wiederaufnahmehemmer) (z. B. Duloxetin, Venlafaxin),
 - SSRI (selektive Serotonin-Wiederaufnahmehemmer (z. B. Citalopram, Escitalopram, Fluoxetin, Fluvoxamin, Paroxetin, Sertraline),
 - trizyklische Antidepressiva (z. B. Amitriptylin, Imipramin, Doxepin, Trimipramin),
 - irreversible MAO-Hemmer (z. B. Iproniazid, Tranylcypromin),
 - Arzneimittel, die Moclobemid enthalten, einen selektiven MAO-A-Hemmer,
 - Arzneimittel, die Linezolid enthalten, ein Antibiotikum (zur Behandlung von Infektionen),
 - Arzneimittel, die Buprenorphin, Tramadol oder Pethidin enthalten (gegen Schmerzen),
 - Arzneimittel, die Johanniskraut (*Hypericum perforatum*) enthalten, ein pflanzliches Arzneimittel zur Behandlung leichter Depressionen,
 - Arzneimittel, die Methylenblau enthalten,
 - andere Antidepressiva.

Bestimmte andere Arzneimittel können mit Milnacipran Wechselwirkungen haben.

Sie sollten dieses Arzneimittel normalerweise nicht zusammen mit den folgenden Arzneimitteln einnehmen, es sei denn, Ihr Arzt hat es angeordnet:

- einige Arzneimittel, die auf das Herz-Kreislauf-System wirken (Injektionen mit Alpha- und Beta-Sympathomimetika)

Einnahme von Milnacipran Glenmark zusammen mit Alkohol

Sie sollten keine alkoholischen Getränke oder alkoholhaltige Arzneimittel zu sich nehmen.

Schwangerschaft, Stillzeit und Fortpflanzungsfähigkeit

Wenn Sie schwanger sind oder stillen, oder wenn Sie vermuten, schwanger zu sein oder beabsichtigen, schwanger zu werden, fragen Sie vor der Einnahme dieses Arzneimittels Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.

Schwangerschaft

Es wird empfohlen, Milnacipran Glenmark während der Schwangerschaft nicht einzunehmen. Wenn Sie feststellen, dass Sie schwanger sind, wenden Sie sich an Ihren Arzt. Er/Sie wird entscheiden, ob Ihre Behandlung fortgesetzt werden soll oder nicht.

Wenn Sie Milnacipran Glenmark gegen Ende Ihrer Schwangerschaft einnehmen, kann das Risiko für schwere vaginale Blutungen kurz nach der Geburt erhöht sein, insbesondere, wenn Sie in der Vorgeschichte Blutungsstörungen aufweisen. Ihr Arzt muss darüber informiert werden, dass Sie Milnacipran Glenmark einnehmen, damit er Sie entsprechend beraten kann.

Wenn Sie Milnacipran Glenmark bis zur Geburt einnehmen, ist Ihr Neugeborenes auf vorübergehende Symptome zu überwachen, die im Zusammenhang mit Absetzerscheinungen oder der Wirkung von Milnacipran stehen.

Stillzeit

Während der Einnahme von Milnacipran Glenmark dürfen Sie nicht stillen, da der Wirkstoff in die Muttermilch übergehen kann.

Verkehrstüchtigkeit und Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen

Besondere Vorsicht ist geboten, wenn Sie Fahrzeuge fahren oder Maschinen bedienen, da die Gefahr von Schwindel besteht, insbesondere zu Beginn der Behandlung.

3. Wie ist Milnacipran Glenmark einzunehmen?

Nehmen Sie dieses Arzneimittel immer genau nach Absprache mit Ihrem Arzt ein. Fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht sicher sind.

Die empfohlene Dosis beträgt 100 mg Milnacipranhydrochlorid pro Tag, aufgeteilt auf zwei Dosen: je 50 mg, 50 mg am Morgen und 50 mg am Abend.

Ältere Patienten

Bei normaler Nierenfunktion ist keine Dosisanpassung erforderlich.

Niereninsuffizienz

Eine Dosisanpassung ist erforderlich.

Art der Anwendung

Zum Einnehmen.

Schlucken Sie die Hartkapsel mit einem Glas Wasser vorzugsweise während einer Mahlzeit.

Behandlungsdauer

Die Behandlung erstreckt sich in der Regel über mehrere Monate.

Wenn Sie eine größere Menge von Milnacipran

Glenmark eingenommen haben, als Sie sollten

Wenden Sie sich sofort an Ihren Arzt oder

Apotheker.

Wenn Sie die Einnahme von Milnacipran

Glenmark vergessen haben

Nehmen Sie nicht die doppelte Menge ein, wenn Sie die vorherige Einnahme vergessen haben.

Wenn Sie die Einnahme von Milnacipran

Glenmark abbrechen

Brechen Sie die Behandlung nicht ab, auch nicht, wenn Sie sich besser fühlen, es sei denn, Ihr Arzt ordnet es an. Da bei Beendigung der Behandlung Absetzerscheinungen auftreten können, wird eine schrittweise Dosisreduzierung nach Anweisung Ihres Arztes empfohlen. Die meisten Absetzsymptome sind leicht und gehen von selbst zurück.

Wenn Sie weitere Fragen zur Einnahme dieses Arzneimittels haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Die bei der Behandlung mit Milnacipran beobachteten Nebenwirkungen treten zumeist in der ersten Woche oder in den ersten beiden Behandlungswochen auf.

Suchen Sie umgehend einen Arzt auf, wenn Sie Symptome wie die folgenden bemerken:

- wenn Sie einen Hautausschlag bekommen oder eine allergische Reaktion zeigen, z. B. Juckreiz, geschwollene Lippen/Zunge oder Keuchen/Kurzatmigkeit, brechen Sie die Behandlung mit Milnacipran Glenmark unverzüglich ab und wenden Sie sich an Ihren Arzt.
- wenn Sie plötzliche Schwäche oder Taubheit im Gesicht, an den Armen oder Beinen, insbesondere einseitig, oder Anzeichen von Sprachstörung bemerken (Symptome eines Schlaganfalls).
- wenn Sie Herzprobleme wie Brustschmerzen haben (Gefühl von Enge, Druck oder einschnürender Schmerz).
- wenn Sie gleichzeitig mehrere der folgenden Symptome bemerken, die mit einem durch Milnacipran verursachten Überschuss von Serotonin im Gehirn in Zusammenhang stehen (Serotonin-Syndrom), z. B. hohes Fieber, Übelkeit, Schwitzen, Angst, Hitzewallungen, Muskelzuckungen oder Zittern, deutliches Spüren des Herzschlags und Unruhe. Dies tritt insbesondere dann auf, wenn Sie gleichzeitig mit bestimmten anderen Arzneimitteln behandelt werden.

Die folgenden Nebenwirkungen treten sehr häufig auf (können mehr als 1 von 10 Behandelten betreffen):

- Übelkeit, Kopfschmerzen

Die folgenden Nebenwirkungen treten häufig auf

(können bis zu 1 von 10 Behandelten betreffen):

- Agitiertheit, Angst, Essstörungen, Schlafstörungen, suizidales Verhalten
 - Migräne, Zittern, Schwindel, Empfindungsstörungen, Schläfrigkeit
 - Spüren des Herzschlags (Palpitationen), beschleunigter Herzschlag (Tachykardie), erhöhter Blutdruck, Hitzewallungen
 - Bauchschmerzen, Durchfall, Verstopfung, Mundtrockenheit, Verdauungsstörungen, Erbrechen
 - Juckreiz, Hautausschlag, übermäßiges Schwitzen
 - Muskelschmerzen
 - Schwierigkeiten beim Wasserlassen, ungewöhnlich häufiger Harndrang (Pollakisurie)
 - Erektionsstörungen, Ejakulationsstörungen, Hodenschmerzen
 - Müdigkeit
- Die folgenden Nebenwirkungen treten gelegentlich auf (können bis zu 1 von 100 Behandelten betreffen):
- erhöhte Fettwerte im Blut, Gewichtsabnahme
 - Panikgefühl, Verwirrtheit, Wahnvorstellungen, seltsame Bilder oder Geräusche (Halluzinationen), hyperaktives Verhalten oder Gedanken (Manie), verringertes sexuelles Verlangen, abnorme Träume, Suizidgedanken
 - Gedächtnisstörungen, Gefühl der Ruhelosigkeit (Akathisie), Gleichgewichtsstörungen, Geschmacksstörungen, Ohnmachtsanfälle
 - verschwommenes Sehen, trockene Augen, Augenschmerzen, verringertes Scharfsehen, erweiterte Pupillen (Mydriasis)
 - Gefühl von Schwindel oder Drehen (Vertigo), Pfeifen oder Klingeln in den Ohren (Tinnitus)
 - Herzprobleme wie Erregungsleitungsstörungen, Herzrhythmusstörungen, irreguläre Herzschläge (Extrasystolen), Herzinfarkt
 - niedriger Blutdruck, schlechte Durchblutung mit Taubheitsgefühl und Blässe von Zehen und Fingern (Raynaud'sches Syndrom), orthostatische Hypotonie
 - Atemprobleme, Husten, trockene Nase, Rachenbeschwerden
 - Magen-Darm-Erkrankungen wie Entzündungen von Magen (Gastritis) oder Darm (Kolitis), Stomatitis, Bauchbeschwerden, Geschwüre, Hämorrhoiden
 - anormale Werte in Leberfunktionstests
 - Hauterkrankungen (Dermatose), allergische Hautreaktionen (Urtikaria), Hautentzündungen (Dermatitis)
 - Muskelschmerzen oder Muskelsteifigkeit, Erkrankungen der Harnwege wie Schwierigkeiten beim Harnlassen, Harnverhalt, Inkontinenz, möglicherweise Rottfärbung des Urins
 - Bei einigen Patienten kann es zu unregelmäßigen, starken Regelblutungen kommen oder die Regelblutung kann ganz ausbleiben,
 - Prostataerkrankungen
 - Schweißfrost, Brustschmerzen

Die folgenden Nebenwirkungen treten selten auf

(können bis zu 1 von 1 000 Behandelten betreffen):

- inadäquate Sekretion eines Hormons, das die Urinmenge steuert (inadäquate Sekretion des antidiuretischen Hormons)
- psychotische Störungen
- unwillkürliche Bewegungen (Dyskinesien), Parkinsonismus (ein medizinischer Begriff, der eine Vielzahl von Symptomen umfasst kann, wie vermehrter Speichelfluss, Steifheit des Bewegungsapparates, reduzierte oder gestörte Körperbewegungen, ausdrucksloses Gesicht, Muskelzuckungen, Muskelzittern)
- Angina Pectoris
- Hepatitis, Leberzellenschädigung
- Empfindlichkeit gegenüber Sonnenlicht (Lichtempfindlichkeitsreaktion)

Die folgenden Nebenwirkungen wurden berichtet, aber ihre Häufigkeit ist auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar:

- Verringerung der Natriumkonzentration im Blut (Hyponatriämie)
- Blutungen der Haut und Schleimhäute
- Schwere vaginale Blutungen kurz nach der Geburt (postpartale Hämorrhagie), siehe Abschnitt 2
- Krampfanfälle, insbesondere bei Patienten mit Epilepsie in der Vorgesichte
- Aggression
- Hepatitis mit Leberzellnekrose (zytolytische Hepatitis)
- Stevens-Johnson-Syndrom (eine schwere generalisierte Erkrankung mit Blasenbildung auf der Haut und den Schleimhäuten)
- Tako-Tsubo-Kardiomyopathie (Stress-Kardiomyopathie)

Einige Symptome können auch durch Ihre Depression verursacht sein.

Meldung von Nebenwirkungen

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind.

Sie können Nebenwirkungen auch direkt dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte Abt. Pharmakovigilanz

Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 3

D-53175 Bonn

Website: www.bfarm.de

anzeigen.

Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

5. Wie ist Milnacipran Glenmark aufzubewahren?

Bewahren Sie dieses Arzneimittel für Kinder unzugänglich auf.

Sie dürfen dieses Arzneimittel nach dem auf dem Umlkarton und der Blisterpackung nach „verwendbar bis“ bzw. „verw. bis“ angegebenen Verfalldatum nicht mehr verwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des angegebenen Monats.

Für dieses Arzneimittel sind keine besonderen Lagerungsbedingungen erforderlich.

Entsorgen Sie Arzneimittel niemals über das Abwasser (z. B. nicht über die Toilette oder das Waschbecken). Fragen Sie in Ihrer Apotheke, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr verwenden. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei. Weitere Informationen finden Sie unter www.bfarm.de/arzneimittlentsorgung.

6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

Was Milnacipran Glenmark enthält

Der Wirkstoff ist Milnacipranhydrochlorid.

Milnacipran Glenmark 25 mg Hartkapseln

Jede Hartkapsel enthält 25 mg Milnacipranhydrochlorid (entsprechend 21,77 mg Milnacipran).

Milnacipran Glenmark 50 mg Hartkapseln

Jede Hartkapsel enthält 50 mg Milnacipranhydrochlorid (entsprechend 43,55 mg Milnacipran).

Die sonstigen Bestandteile sind:

Kapselinhalt: Calciumhydrogenphosphat-Dihydrat, Carmellose-Calcium, Povidon K30, hochdisperses Siliciumdioxid, Magnesiumstearat (Ph. Eur.) [pflanzlich], Talcum.

Kapselhülle: Gelatine, Titandioxid (E171), Eisen(III)-hydroxid-oxid x H₂O (E172), Eisen(III)-oxid (E172)

Drucktinte: Schellack, Eisen(II,III)-oxid (E172), Propylenglycol (E1520), Kaliumhydroxid.

Wie Milnacipran Glenmark aussieht und Inhalt der Packung

Milnacipran Glenmark 25 mg Hartkapseln

Gelatine-Hartkapsel, Größe „4“, mit undurchsichtigem, dunkel-rosafarbenem Kapseloberteil und undurchsichtigem, rosafarbenem Kapselunterteil, bedruckt in schwarzer Tinte mit „G“ auf dem Kapseloberteil und „025“ auf dem Kapselunterteil.

Milnacipran Glenmark 50 mg Hartkapseln

Gelatine-Hartkapsel, Größe „3“, mit undurchsichtigem, rotbraunem Kapseloberteil und undurchsichtigem, rosafarbenem Kapselunterteil, bedruckt in schwarzer Tinte mit „G“ auf dem Kapseloberteil und „050“ auf dem Kapselunterteil.

Milnacipran Glenmark ist in Blisterpackungen mit 6, 7, 14, 20, 28, 56, 112 Hartkapseln erhältlich.

Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in den Verkehr gebracht.

Pharmazeutischer Unternehmer

Glenmark Arzneimittel GmbH

Industriestr. 31

82194 Gröbenzell

Hersteller

Glenmark Pharmaceuticals s.r.o.

Hvezdova 1716/2b

140 78 Praha 4

Czechische Republik

Dieses Arzneimittel ist in den Mitgliedsstaaten des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) unter den folgenden Bezeichnungen zugelassen:

Deutschland Milnacipran Glenmark 25 mg / 50 mg Hartkapseln

Österreich Milnacipran Glenmark 25 mg / 50 mg Hartkapseln

Diese Packungsbeilage wurde zuletzt überarbeitet im Dezember 2024.

Glenmark

Arzneimittel GmbH